

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Altamberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchhardtswalde, Großsch. Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Jähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Müllig-Roigsch, Ranzig, Reufkirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Böhndorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro vierzeiliger Corpuzelle.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 149.

Sonnabend, den 20. Dezember 1902.

61. Jahrg.

Zum 4. Advent.

Lut. 1, 78: Durch die herzliche Barmherzigkeit Gottes hat uns besucht der Ausgang aus der Höhe.

Was ist der Grund deiner Weihnachtsfreude, lieber Leser? Was gilt dir mehr, die menschliche That oder die herrliche Gottesthat? Die Barmherzigkeit des Herzens Gottes hat sich an Weihnachten geoffenbart. Gott und sein Herz lassen sich nicht von einander scheiden, und sein Herz ist so voll von Barmherzigkeit, daß es überströmt und zwar in solcher Fülle, daß auch du etwas von seiner großen Barmherzigkeit erfahren kannst, ja längst erfahren haben müßtest. Sündenvergebung, das ist der große Erweis der Barmherzigkeit Gottes. Wir sollen nicht verloren werden, Gott will, uns soll geholfen sein. Deswegen kam sein Sohn auf Erden!

Barmherzigkeit hat Gott getrieben, uns zu besuchen. Er erbarmt sich unser nicht aus der Ferne, er sendet uns Hilfe nicht bloß im Traume, wie dort bei der Jakobslleiter, sondern er besucht uns selber. Damit der Sünder Gnade erhält, erniedrigst du dich, Herr der Welt, nimmst selbst an unser Schwachheit theil, erscheinst im Fleisch und wirfst uns Heil. In seinem Sohne besucht uns Gottes Barmherzigkeit, und wo das Evangelium von seinem Sohne gepredigt wird, da ist Gottes Barmherzigkeit, Gott selber da, um die Menschenseele zu besuchen. Und große Dinge geschehen, wo der so herzlich und treu gemeinte Besuch aufgenommen wird. „Der Ausgang aus der Höhe“ ist es ja, der uns besucht. Nicht wie ein Blitz kommt er, nicht wie ein leuchtendes Meteor, sondern wie die Sonne, die frühmorgens aufgeht und langsam und allmählich höher steigt und immer größere Mengen von Licht verbreitet. Das war und ist Jesu Gang von Bethlehem bis zu der Stunde, wo er erscheinen wird in der Herrlichkeit des Vaters. Das ist der Weg, den sein Geist mit Menschenherzen geht, um sie zu erleuchten und selig zu machen. Der Ausgang aus der Höhe. Wo die Sonne aufgeht, da wird's licht, und wo Jesu in eine Seele einkehrt, da scheidet die Finsterniß, da bricht die Morgenröthe an. Vor dem Lichte kann keine Sünde standhalten. Da geht es wie draußen in der Natur, wenn die Sonne ihre ersten Strahlen durch die Nacht und ihre Kälte bringen läßt: da geht ein Zittern über die Erde. Und wo der Ausgang aus der Höhe zuerst in ein Herz strahlt, da giebt's auch zunächst ein Zittern, ein ängstlich Fragen: Was muß ich thun, daß ich selig werde? Fragt aber die Seele allen Ernstes so, so lautet die Antwort des Geistes, der auf solches Fragen sehnsüchtig gewartet hat: Seid unverzagt, ihr habt die Hilfe vor der Thür, der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier! Da führt denn der Geist des Herrn immer weiter und läßt immer mehr das Licht in die Seele strahlen, das gekommen ist, alle Menschen zu erleuchten; da gewinnt auch die Seele das Licht, den Ausgang aus der Höhe, immer lieber, da fühlt sie immer mehr, daß sie zum Licht geschaffen ist; da wird ihr Haß gegen die Sünde und alle Finsterniß immer kräftiger. Ja, der Besuch des Ausgangs aus der Höhe ist sehr freudenreich, wo man ihm die Herzensihären weit aufthat. Er ist die rechte Freudenstimm, bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'! Und doch ist, was er uns bringt, nur das Angeld auf Größeres, das uns noch widerfahren soll: die Herrlichkeit, die an uns soll geoffenbart werden, wo wir in vollen Ohren ihm entgegenjauchzen werden: Ich danke dir, du wahre Sonne, daß mir dein Glanz hat Licht gebracht! Ich danke dir, du Himmelswolke, daß du mich froh und frei gemacht! Ich danke dir, du güld'ner Mund, daß du mir machst das Herz gesund!

Er hat uns besucht, der Ausgang aus der Höhe, das Licht des Lebens — ja, aber sein heller Schein ist noch unter uns, uns zu erleuchten zum ewigen Leben. Siehst du unter der beständigen Einwirkung des Himmelslichtes Jesus? Siehst bei Dir immer mehr aus der Sünde

und Finsterniß heraus? Wirst du immer mehr Licht? Wächst du in der Gnade und Erkenntniß Jesu Christi? Schreitest Du fort in der Heiligung? Wirst du gewiß daß dein Pfad in Licht, Leben und Seligkeit enden wird? Bisset uns Alle treulich unserer Seele zusprechen: Laß dich erleuchten, meine Seele, Verschäume nicht den Gnadenschein! Der Glanz aus dieser kleinen Höhle Streckt sich in alle Welt hinein: Es treibet weg der Hölle Nacht, Der Sünden und des Kreuzes Nacht.

Kurze Chronik.

Ein Blitzzug und ein Güterzug stießen bei Sosnowice in Russisch-Polen zusammen. Das Personal auf der Lokomotive des ersteren Zuges, bestand aus vier Personen, wurde lebensgefährlich verletzt, einige Reisende trugen leichtere Verletzungen davon.

Der Mörder der Wittve Budwig in Berlin, die letzter Tage ermordet und beraubt wurde, ist ermittelt worden. Es ist der eigene Neffe des Opfers, der 27 Jahre zählende Kellerer Adolph Besogninsky, auf dessen Festnahme 1000 Mark Belohnung stehen.

Infolge plötzlich eingetretenen Thauwetters wurde die Station Nödelheim im Taunus überschwemmt. Auf verschiedenen deutschen Wasserstraßen konnte der Verkehr wieder aufgenommen werden.

Sechs Danziger Fischerboote wurden während schweren Sturmes verschlagen; 5 von ihnen konnten zurückkehren, das sechste kenterte, wobei Vater und Sohn ertranken.

Noch Einer. Der Inhaber der Kölner Firma Ströber, veredelter Kursmaschinenriemer, stellte sich laut Berl. Tzbl. freiwillig der Staatsanwaltschaft mit der Erklärung, daß er infolge ungünstiger Geschäftslage sein Vermögen verloren und die ihm anvertrauten Wertpapiere und Gelder für eigene Zwecke benützt habe. Der große, überwiegend aus Privatleuten bestehende Kundencreis aus Rheinland-Westfalen ist schwer geschädigt.

Tief unter der Erd. Beim Schwimmsand-Einbruch in eine Grube bei Oßeg in Böhmen mußten sieben Arbeiter drei Tage lang im Luftschacht ausharren, durch den sie sich zu retten versucht hatten und der nach oben vollständig zugefroren war. Einer von ihnen war völlig nackt, die andern waren durchnäßt. Eine Grubenlampe hatte ihnen zuerst Licht gewährt, dann umgab sie durch 50 Stunden volle Nacht. Vier Bergarbeiter waren schon so verzweifelt, daß sie von dem zwei Quadratmeter großen Brett, auf das die sieben sich gerettet hatten und auf dem sie drei Tage standen, in das unter ihnen rauschende Wasser springen wollten. Hunger, Durst und Bergweilung hatten ihnen die Besinnung geraubt. Dabei waren sie zwei Tage lang in Gefahr, durch Eisstücke, die infolge der Rettungsarbeiten herabsirzten, erschlagen zu werden. Einem der Geretteten reichte man noch in die Grube eine Zigarre; statt sie zu kauen, schluckte er sie; so groß war sein Hunger. Man hofft, die Geretteten am Leben zu erhalten.

Der wegen Depotunterschlagung verurtheilte Bankler Göling aus Eberswalde bei Berlin ist im Zuchthause des Hungertodes gestorben. Er verweigerte seit Wochen die Aufnahme jeder Nahrung und setzte den ärztlichen Bemühungen, sein Leben durch künstliche Ernährung zu erhalten, den heftigsten Widerstand entgegen.

Drei von ihrer Mutter eingeschlossene Kinder in Seutheim machten nach einer Meldung aus Straßburg im Elsaß Feuer an, zwei der Kleinen erstickten im Rauch, das Dritte ist lebensgefährlich erkrankt.

Der einjährige Exzerziermeister des Kaisers, der frühere Feldwebel Ende vom 1. Garderegiment z. F. in Potsdam, beging am Donnerstag seinen 70. Geburtstag, wozu auch der Kaiser gratulirte. Von 1863 bis 66 war Ende der Lehrmeister; um durchzubringen, soll es nicht

selten eines sehr energischen Auftretens bedurft haben. Vor einiger Zeit meinte der Kaiser: „Ja, mein lieber Luise, ohne Sie hätte ich es nicht so weit gebracht!“

Auf dem Shannonfluß in Irland ging ein Boot mit dem Kapitän, zwei Offizieren und zwei Matrosen des Dampfers „Columbia“ unter.

Ein Güterzug überfuhr bei Connen in Westfalen ein Fuhrwerk; der Lenker wurde verstümmelt, ein anderes Fuhrwerk schwer verletzt.

Der Prozeß gegen 106 Araber, die an dem Aufbruch vom 26. April 1901 in Margueritte (Algerien) theilgenommen haben, hat jetzt vor dem Schwurgerichte in Montpellier begonnen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich sehr lange dauern. Um jeder Verwechslung der complicirten Namen vorzubeugen, werden die Angeklagten nach Nummern aufgerufen werden, die ihnen an die Brust geheftet wurden.

Erdbeben. Neu-Margellan (Turfikan), 16. Dez. Heute früh wurde hier kurz vor 10 Uhr ein starker und gegen 1/11 Uhr ein schwächerer Erdstoß in der Richtung von Nordost nach Südwest verspürt.

Acht Arbeiter verunglückt. Neckermünde, 16. Dez. Heute Nachmittag wurden auf einer hiesigen Ziegelei acht Arbeiter durch herabstürzendes gefrorenes Giebreich verunglückt. Sechs konnten sich noch befreien, einer wurde todt, ein anderer schwer verletzt hervorgeholt.

Fremdenverkehr in der Schweiz. Die Gesamtzahl der Hotels und Pensionen in der Schweiz betrug im Jahre 1899 nicht weniger als 1896 mit 104876 Betten für die Reisenden. Zehn Jahre vorher, im Jahre 1889, zählte man nur 1002 Hotels mit 58137 Betten. Während des Jahres 1899 stieg die Zahl der „Ankünfte“ auf 2559000 und die Gesamtzahl der Aufenthaltstage betrug 9763000. Unter den Schweizerfahrern nahmen die Deutschen mit 33,6 v. H. die erste Stelle ein; es folgten dann die Schweizer selbst mit 20 v. H.; an dritter Stelle standen die Engländer mit 17,3 v. H., dann kamen die Franzosen mit 11,2 v. H. und schließlich die Amerikaner mit 5,2 v. H.

Aschabad, 17. Dez. Aus Andischan (Ferghana) wird der „Salawitskoje Adorenise“ gemeldet, daß gestern Vormittag fast die ganze Stadt durch ein Erdbeben zerstört wurde. Das Eisenbahnstationsgebäude und die Schienenstränge wurden beschädigt. Die Bevölkerung ist bei der Station versammelt. Nach einer anderen Meldung ist der Verlust einiger Menschenleben zu beklagen. Auch die umliegenden Dörfer erlitten Schäden. Sou Margelan wurden Lebensmittel und warme Kleidungsstücke nach Andischan abgefannt.

Ämtlicher Bericht

über die am 16. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr, stattgehabte Schulvorstandssitzung.

Anwesend waren 6 Herren Mitglieder. Entschuldigt fehlte Herr Stadtrath Dinndorf. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Kahlenberger.

1. Die Beschwerde des Herrn Schuldirektor Dr. Schilling über die Ehefrau des Handelsmannes Dreier soll an die Königliche Bezirkschulinspektion zur weiteren Entschliessung abgegeben werden.

2. Herrn Lehrer Bornemann wird zur Ertheilung von Privatunterricht in der Familie des Herrn Tischlermeister Barthold Genehmigung ertheilt.

3. Auf das Gesuch der Frau Gina verehel. Zimmermann hier um Anstellung einer 2. Handarbeitslehrerin beschließt man, Herrn Schuldirektor Dr. Schilling zu ersuchen, auf Vermehrung der Dienststunden der Lehrerin Frä. Preuser, wie auch auf Anfertigung mehr praktischer Handarbeiten bedacht zu sein.

4. Die Eltern derjenigen Kinder, die im November c. unentschuldigt bezw. ohne genügenden Grund die Schule veräumt haben, sollen auf das Ungehörige ihrer Hand-